

— (Galizische Montanwerke A.-G.) Gestern hat die neunte ordentliche Generalversammlung der Galizischen Montanwerke A.-G. stattgefunden. Der Geschäftsbericht führt aus, daß das Berichtsjahr eine günstigere Entwicklung nahm. Die Werke kamen jedoch nicht in die Lage, die sich bietende Konjunktur voll auszunützen, da die durch den Arbeitermangel bedingte, gegenüber der normalen im zweiten Halbjahr noch immer zirka 19 Prozent niedrigere Förderung einerseits, sowie die den Arbeitern und Angestellten gewährten Kriegszuschüsse andererseits die finanziellen Erfolge beeinflusst haben. Die Gesamtproduktion des Jahres 1915 betrug an Kohle 3.870.243 Meterzentner (= 353.392 Meterzentner). Der Betriebsgewinn der Werke, der sich mit K. 1.234.108 bezieht, ergibt nach Abzug der durchgeführten Abschreibungen per K. 346.988, gegen K. 326.779 im Vorjahr, und aller Kosten einen Reingewinn von K. 382.505. Die Vorschläge des Verwaltungsrates bezüglich der Gewinnverteilung, nämlich: K. 350.000 als 7prozentige Dividende an die Aktionäre zu verteilen, 5 Prozent, das sind K. 19.125, dem Reservefonds zuzuführen und den abzüglich der statutenmäßigen Lantieme an den Verwaltungsrat und abzüglich des Vortrages vom Vorjahr sich ergebenden Rest von K. 67.340 vorzutragen, wurden einstimmig angenommen. In den Verwaltungsrat wurden die Herren Boguslaw Ritter v. Mikucki und Dr. Josef Henoch wiedergewählt. In der auf die Generalversammlung folgenden Verwaltungsratsitzung wurden Herr Max Feilchenfeld zum Präsidenten und Herr Boguslaw Ritter v. Mikucki zum Vizepräsidenten wiedergewählt.